

Großes Augenmerk legte das Aktiv auf die unmittelbare Zusammenarbeit mit einzelnen Familien, ja es wurden Patenschaften zwischen ihnen abgeschlossen. Das ist für unsere Schule sehr wichtig. Einmal kommen zahlreiche Schüler aus kinderreichen Familien, die sehr dankbar sind, wenn sie von den Elternvertretern bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden. Zum anderen leben Schüler in Elternhäusern, in denen kein harmonisches Familienleben vorherrscht. Auch in diesen Fällen ist es manchem Eltern Vertreter gelungen, im Interesse des Schülers zu helfen.

Starken Einfluß nimmt das Elternaktiv der Klasse 3d auch auf das Pionierleben. Es kümmert sich darum, daß das Schülerkollektiv gefestigt wird und daß die Pioniernachmittage interessant gestaltet werden. Die Schüler führen zweimal im Jahr mit ihrem Klassenleiter und den Eltern eine Konferenz durch, auf der über ihr Lernen gesprochen wird.

Alle Mitglieder des Elternaktivs lesen die Zeitschrift „Elternhaus und Schule“. Für ihre Arbeit geeignete Artikel werden gemeinsam besprochen. Drei Mitglieder nehmen an der Elternakademie im „Haus des Lehrers“ teil, um sich pädagogische Kenntnisse anzu eignen.

Die Genossen aus anderen Klassen haben dafür gesorgt, daß in ihrem Aktiv ähnlich gearbeitet wird wie in der 3d.

Wir sind dadurch in der Elternarbeit vorangekommen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil an unserer Schule die gesellschaftliche Arbeit hoch anerkannt und jede Initiative und Aktivität der Eltern in der Klassenversammlung gelobt wird. Das spornt an.

Bewährt hat sich bei uns noch folgende Methode: Nach der Wahl der Klassenelternaktive

werden die Eltern Vertreter von dem Genossen Vorsitzenden des Elternbeirates über ihre Rechte und Pflichten informiert. Es geht uns dabei nicht nur um die Erläuterung der gesetzlichen Bestimmung, sondern vielmehr um den Austausch von praktischen Erfahrungen.

Als Parteigruppe haben wir uns auch mit der Frage beschäftigt, wie Elternaktiv und Klassenleiter Zusammenarbeiten sollen. Bei uns zeigten sich oft zwei Tendenzen. Einige Aktivs ließen sich vom Klassenleiter gängeln. Er sagte ihnen, was sie zu tun hätten. Die Folge war, daß zum Beispiel der Klassenleiter keine Elternbesuche machte. Andere Aktivs dagegen schossen über das Ziel hinaus und wollten Aufgaben lösen, die gar nicht in ihrem Bereich lagen (zum Beispiel Änderung der Lehrplangestaltung).

Die Parteigruppe der Elternvertretung mißt deshalb der Anleitung der Elternaktive große Bedeutung bei. So haben wir dem Vorsitzenden des Elternbeirates geraten, den Aktivs zweimal im Schuljahr Empfehlungen für ihre Tätigkeit zu geben.

Vor den Wahlen kommen auch noch die Genossen, die im Elternbeirat tätig sind, zusammen. Sie werden zu einigen Problemen der Schule eine Argumentation ausarbeiten. Da Mitglieder des Elternbeirates an den Wahlversammlungen in den Klassen teilnehmen, ist das für jeden einzelnen eine Hilfe. Abschließend sei noch gesagt, daß unsere Parteigruppe alle Anstrengungen unternimmt, um an den Wahlen viele Arbeiter als Kandidaten für die Klassenelternaktive zu gewinnen.

Wolfgang Lewerenz  
Sekretär der Parteigruppe der  
Elternvertretung an der  
1. Oberschule Berlin-Prenzlauer Berg

**Auf der Messe der Meister von morgen im Kreis Gera-Land stellten die jungen Chemiewerker aus Bad Köstritz nicht nur Exponate aus. Sie schilderten auf Wandtafeln auch die Arbeit ihrer FDJ-Grundorganisation. Dabei würdigten sie die Leistungen ihrer FDJ-Sekretärin, der Genossin Ursula Vincens. Sie ist einer der aktivsten Jugendfunktionäre des Kreises. Die junge Chemiefacharbeiterin nimmt außerdem zur Zeit an einem Meisterstudium teil.**

Foto: Ehinger, Gera

